

# Elvis wäre nie in Pension gegangen

Dennis Jale nahm die Fans mit auf eine musikalische Reise ins Steigenberger Bad Homburg, samt Treff mit Donna Presley.

**E**s war eine außergewöhnliche Reise, auf die der Wiener Vollblutmusiker **Dennis Jale**, Österreichs personifizierte Antwort auf den King, **Elvis Presley** (†1977), seine Fans da mitnahm. Im deutschen Hessen lud er samt Elvis-Musikern und der engsten lebenden Presley-Verwandten (neben seiner Tochter **Lisa-Marie**) **Donna Presley** zum musikalischen Wochenende. Gastiert wurde im Steigenberger Bad Homburg, dem ehemaligen Ritters Parkhotel. Als Elvis 1958 in Deutschland als Soldat ankam, wohnte er die erste Woche in dieser Bleibe.

Für Donna Presley – sie reist um die ganze Welt, um Elvis' Erbe am Leben zu halten – war es einer der Momente, um ihre Erlebnisse mit dem „King“, der für sie einfach ihr Cousin war, Revue passieren zu lassen. Schließlich wuchs sie doch in Graceland und auf Elvis' „Circle G Ranch“ auf. „Nebst dessen, dass er der größte Entertainer war, war er vor allem eine liebende und fürsorgliche Person“, erzählt sie im „Krone“-Interview. „Elvis sagte einst zu mir: ‚Donni, vertraue immer auf Gott und auf dich selbst, das zu erarbeiten und zu erreichen, was du dir wünschst. Du kannst alles schaffen, wenn du es nur wirklich willst.‘ Das treibt mich bis heute an!“ Auch stellt Donna Presley klar: den Star ließ er daheim nie raushängen. „Die Familie sah nie diese Seite von ihm. Er war immer einfach nur Elvis.“ Im gleichen Zug betont sie aber: „Es



Der Wiener Vollblutmusiker Dennis Jale traf in Bad Homburg Donna Presley, die Cousine des 1977 verstorbenen „King“

war ihm auch nie wichtig, als Star wahrgenommen zu werden, sondern als netter, guter und eben fürsorglicher Mann. Sänger zu sein war sein Job, verbunden mit einem Image.“ Heißt, würde er heute noch leben (er wäre 84 Jahre alt), würde er noch auftreten? „Elvis wäre nie in Pension gegangen. Wahrscheinlich wäre er bei der Schauspielerei und in der Musik ins ernste Fach gewechselt. Es war doch seine Passion, im Musikgeschäft arbeiten zu können.“

## „Die Presleys sind eine starke, liebende Familie“

Als eine „Presley“ zu leben, hat das eigentlich mehr Vor- oder Nachteile für Sie? „Es hat große Vorteile.

Denn dieser Name bringt eine große Faszination mit sich. Elvis hat ihn so populär gemacht, und um ihn zu ehren, habe ich diesen Namen auch nie abgelegt. Darüber hinaus sind die Presleys eine starke und liebende Familie“, erzählt sie und gibt am Ende aber zu: „Ja, natürlich gibt's auch Neider, entweder wegen der DNA oder wegen des Nachnamens. Speziell auch deswegen, weil nicht viele Fans von meiner Existenz Bescheid wussten.“

Was Donna Presley ihrem Cousin von der Welt heute alles erzählen würde? „Ich würde ihm darüber erzählen, wie sehr er hier den Menschen fehlt und welchen Einfluss er bis heute auf uns und die Welt hat...“



Musikalisches Wochenende mit Tiefgang: Presley und Jale